©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

immer eine ganze Anzahl Standorte seltener oder geographisch bemerkenswerter Pflanzen vernichtet. So ist das große Gottenheimer Ried mit seinen seltenen Orchideen (*Sturmia Loeselii, Orchis palustris* usw.) schon bald nach dem Krieg trockengelegt und in Getreideland verwandelt worden, so ist im Lauf der letzten Jahre der nördlich der Freiburger Straße liegende Teil der Opfinger Wiesen, und im Spätherbst 1927 auch der südliche Teil verbessert worden. Ob die prächtige *Anagallis tenella* heute noch dort wächst? Und unterm 24. Januar 1928 lesen wir in der Freiburger Zeitung, daß die Reichsgetreidestelle für die Entwässerung des Riedes bei Volkertshausen an der Aach einen Betrag von 200 000 Mk. leihweise zur Verfügung stellt. — Wie bald werden alle Wiesenmoore Badens verschwunden sein! Leider ist es fast unmöglich, ihre Vernichtung zu verhindern. — Sonst finden die Bestrebungen des Naturschutzes erfreulicherweise überall starke Beachtung. Insbesondere wird in mehreren Artikeln der Tagespresse auf den Nutzen der Singvögel für den Landwirt, und die Bedeutung ihres Schutzes hingewiesen. — Die Internationale Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Bodenseeufer, deren Bestrebungen sich größtenteils mit denen unseres Vereins decken, hielt am 12. Januar in Meersburg eine Besprechung der Landesobmänner ab. Auf der Tagesordnung standen Organisationsfragen. (Freiburger Ztg. vom 16. Jan. 1928.)

Aus unserer Bildermappe.

Abb. 5. Granitblöcke auf der Höhe zwischen Triberg und Schonach.
Phot. Lais.

Das Verwitterungsbild des feinkörnigen Ganggranites.

Im Triberger Massiv, dem unsere Abbildungen entstammen, ist der mittel- bis grobkörnige Granit vielfach von Gängen feinkörnigen Granites durchsetzt. Diese schwanken in ihrer Dicke zwischen einem Zentimeter und mehreren Metern, und fallen an verwitterten Felsen oft schon von weitem auf. Während der grobkörnige Granit bei der Verwitterung runde Formen annimmt,

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

die der Geologe mit Wollsäcken vergleicht (Abb. 6), zerfällt der feinkörnige Granit der Gänge zunächst in kleine, eckige Stücke von prismatischer Form, deren scharfe Kanten sich schließlich noch ein wenig abrunden können. Zwei Ursachen bringen dies verschiedene Verhalten hervor: einmal ist der Ganggranit von zwei oder mehr sich durchkreuzenden Systemen eng gescharter Spalten durchzogen, während die Spalten im grobkörnigen Granit bedeutend größere Abstände haben. Die an diesen Spalten

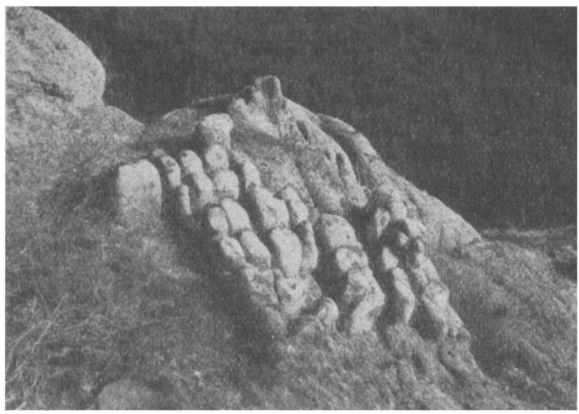

Abb. 6. Verwitterter Ganggranit. Althornberg zwischen Hornberg und Triberg.
Phot. Lais.

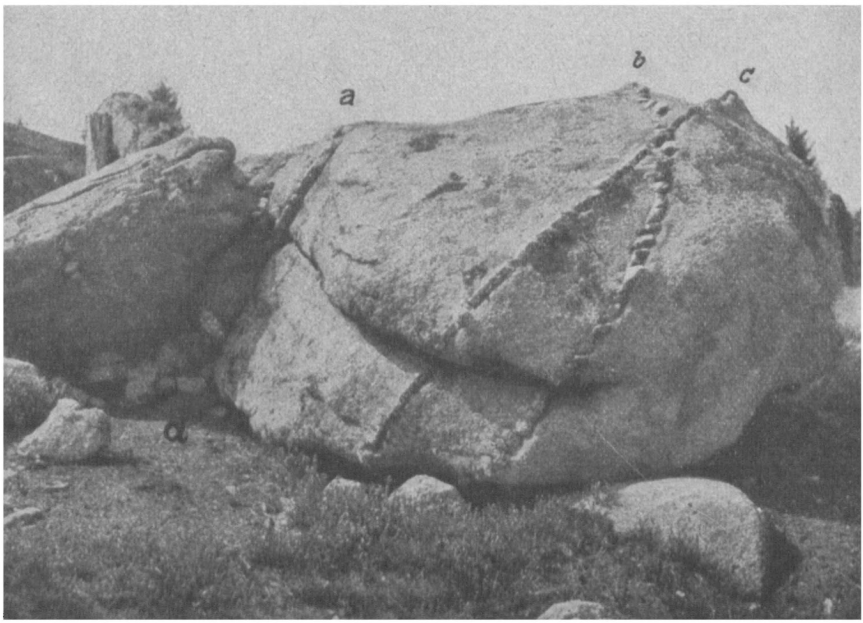

Abb. 7. Gänge von feinkörnigem Granit (a, b, c) im grobkörnigen Granit. Bei d Bruchstücke des Ganges a. — Wilhelmshöhe bei Schonach.
Phot. Dr. Leier.

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

zuerst einsetzende Verwitterung zerlegt den Ganggranit in kleine Stücke, während der normale Granit in große „Wollsäcke" zerfällt. Sehr klar ist dies auf unserer Abb. 6 zu erkennen. Hier ist das Nebengestein eines solchen Ganges weggebrochen und daher dessen Breitseite entblößt und der Verwitterung preisgegeben worden. Diese hat an den beiden sich senkrecht durchkreuzenden Spaltensystemen besonders stark eingesetzt und den Gang in lauter rundlich viereckige Stücke zerlegt, die wie die Felder eines Schachbrettes nebeneinander liegen. Zweitens verwittert der Ganggranit langsamer, als der ihn umgebende grobkörnige Granit. Jener ragt rippenartig aus der Fläche des normalen Granites heraus und zeigt, wenn dieser schon zu Wollsäcken umgestaltet ist, noch eckige oder schwach abgerundete Form. Abb. 7 läßt dies an den mit a, b, c bezeichneten Stellen sehr deutlich erkennen. Hin und wieder treten die Gänge dicht geschart auf: der große Block in Abb. 7 enthält deren fünf; sie verlaufen im allgemeinen parallel, zwei davon schneiden sich unter einem spitzen Winkel. (Lais.)

Briefkasten.

Für die Naturgeschichtliche Chronik haben mir eine große Anzahl von Mitgliedern, an die ich mich gewendet habe, ihre Mitarbeit zugesagt. Ich möchte ihnen an dieser Stelle nochmals den Dank des Vereins aussprechen und auch alle übrigen Mitglieder bitten, mir Nachrichten zugehen zu lassen, die in unserer Chronik verwertet werden können. Eine Reihe von Mitgliedern ist noch mit der Beantwortung meines Schreibens vom 17. 2. 28 im Rückstand. Ich bitte sie dringend um Erledigung.

Der Schriftleiter: R. Lais.

Unsere Kenntnisse über das Vorkommen der Kreuzotter in Baden beruhen auf unsicherer Grundlage. Zur Klärung des Verbreitungsbildes bitte ich die Mitglieder, welche die Kreuzotter im Gelände mit Sicherheit festgestellt haben, um Mitteilung. Da die Kreuzotter vielfach mit der Glattnatter (Schlingnatter) verwechselt wird, ist die Einsendung eines Belegstückes (Kopf genügt) sehr erwünscht.

Prof. K. Strohm, Freiburg i. Br., Zähringer Straße 81.

Aus dem Verein.

Mitgliederversammlung.

Am 11. Februar hielt der Badische Landesverein für Naturkunde und Naturschutz unter dem Vorsitz von Direktor Dr. Müller seine Mitgliederversammlung im Weinbauinstitut, Peterhof, ab. Aus dem vom Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht ist folgendes zu entnehmen:

Der Mitgliederstand blieb im Jahre 1927 dem im Vorjahre gleich.

Ehrenmitglieder des Vereins sind zur Zeit die Herren: Kneucker, Liel, Meigen, Rebmann, Scheid und Schlatterer.

Durch Tod sind ausgeschieden die Herren Apotheker Haehnle in Überlingen, Professor Dr. Geuer in Mannheim und Oberbergrat Dr. Thürach in Freiburg i. Br. Die Teilnehmer der Versammlung ehrten ihr Andenken in der üblichen Weise.

Zum Beirat des Vereins wurden gewählt die Herren: Jauch, Kneucker, Lauterborn, Litzelmann, Oltmanns, Scheid, Schlatterer, Schmalz, Schnarrenberger, Strohm und Winter.

Vorstandssitzungen wurden abgehalten:
im April (Beratung über die Naturschutzverordnung);
am 6. Oktober (Festlegung zukünftiger Arbeiten des Vereins);

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.

Jahr/Year: 1926-1933

Band/Volume: NF_2

Autor(en)/Author(s): Lais Robert

Artikel/Article: Aus unserer Bildermappe. (1928) 167-169